

einbarung dort an maßgebender Stelle einer günstigen Stimmung begegnet.

Braunschweig, 24. Oktober. Die Braunschweig. Nachr. meldet: Die braunschweigische Militärbehörde verbot ihren Musikkapellen das Spielen bei Festlichkeiten von weislichen Vereinen, anlässlich des bevorstehenden Geburtstages des Erbprinzen von Cumberland. Begründet wird dieses Verbot damit, daß bei dem Ausbringen eines Hofs auf den Herzog die Militärkapelle intonieren müßte. Das Verbot wird auch aufrecht erhalten, wenn neben dem Hof auf den Herzog auch ein solches auf den Kaiser auszubringen versprochen wird.

Riel, 24. Okt. Laut Drahtmeldung des Generalmajors von Hoepfner aus Lata sind die Esfeldaten August Metzger an der Ruhr, Richard Kruse am Darmtyphus verstorben.

Hofgeismar, 24. Oktober. Bei der Reichstagswahl wurde Vogel (Antif.) mit 1479 Stimmen Mehrheit gewählt.

Oesterreich.

Wien, 24. Okt. Das „Freundenblatt“ bestätigt, daß Oesterreich-Ungarn dem deutsch-englischen Abkommen, betreffend China, beigetreten ist.

Norwegen.

Christiana, 24. Oktober. Das Storting ist heute durch den Kronprinzen-Regenten feierlich eröffnet worden. Der älteste Sohn des Kronprinzen Prinz Gustav Adolf leitete den Versammlung. Die Thronrede hebt hervor, die Beziehungen zu den fremden Mächten seien unverändert freundschaftlich. Nach kurzer Besprechung des Krieges in Südafrika, der chinesischen Unruhen, der Haager Convention, der Errichtung eines Nobelinstituts, dessen erste Preisverteilung am 10. December 1901, dem Todestage Nobels, vorgenommen werden soll, werden Gesetzentwürfe angekündigt betr. das allgemeine bürgerliche Strafgesetz, die Anmeldepflicht für Reisende und Ausländer u. s. w.

Belgien.

Brüssel, 24. Oktober. Die hiesige Transvaalgesandtschaft bestätigt, daß Krüger behufs Vermeidung antienglischer Kundgebungen bloß einige Stunden hier in Brüssel zubringen wird.

Italien.

Neapel, 24. Oktober. Der Minister des Auswärtigen, der Direktor der Posten und der Schatzmeister der Südafrikanischen Republik sind an Bord des Dampfers „Herzog“ hier eingetroffen und reisen heute Abend nach Hamburg weiter.

Rom, 24. Okt. Auf ärztliche Anordnung hütete der Papst gestern den ganzen Tag das Bett, um sich von den langen Empfängen der letzten Tage, die ihn ermüdet hatten, zu erholen. Er empfing jedoch den Cardinal-Staatssekretär Rampolla und dessen Stellvertreter. Heute stand der Papst auf und erteilte die gewöhnlichen Audienzen.

Amerika.

New-York, 24. Oktober. Einer Depesche der „Tribune“ aus Seranton zufolge äußerte sich der Führer der unabhängigen Kohlenarbeiter dahin, daß spätestens am Montag alle Arbeiter die Arbeit wieder aufnehmen werden.

New-York, 24. Okt. Die Frage der Abtretung der dänischen Antillen ist immer noch Gegenstand von Verhandlungen zwischen der amerikanischen und der dänischen Regierung. Die Vereinigten Staaten, die die dänische Entschädigungssumme in Höhe von sieben Millionen Dollars anfangs zurückgewiesen hatten, sind nunmehr bereit, weitere Vorschläge Dänemarks entgegenzunehmen.

Judien.

Simla, 24. Oktober. Ein britischer Leutnant und 45 Sikhs fielen gestern bei Jandola im Kampfe mit Mahsud-Bajris, welche auf einem Raubzuge begriffen waren.

Die Vorgänge in China.

Zur diplomatischen Lage wird heute telegraphirt: Mit Bezug auf die Bemerkung der Petersburgerkaja Wjedomoff, daß das deutsch-englische Abkommen in keiner Weise gegen Rußland gerichtet sei, erklärt das Reutersche Bureau, daß dies vollkommen richtig ist und daß das Abkommen auch die russischen Eisenbahn-Concessionen in der Mandchurie nicht berühren will. Das Abkommen, welchem hoffentlich alle Mächte zustimmen würden, bezweckt die Aufrechterhaltung der Integrität Chinas und schwebt zwischen den Mächten hinsichtlich des Baues von Eisenbahnen im himmlischen Reiche zu Stande kommenden Abmachungen.

Die zweite Ausgabe der „Times“ meldet aus Peking vom 19. d. M.: Die Antwort an Li-Hung-Tschang und Tsching auf ihre an das diplomatische Corps gerichtete Note vom 16. d. M. ist noch nicht abgegangen.

Der „Agence Havas“ zufolge empfing der französische Minister des Auswärtigen, Delcassé, zwei vom 21. d. Mts. datirte Telegramme des Gesandten Bischo über dienstliche Angelegenheiten, in denen vom Gesundheitszustand Bischo's nicht die Rede ist.

Der „Globe“ brachte gestern eine Meldung über die Packung des Hafens Tschingwantao am Golfe Liaotung durch die englische Regierung. Wie das Reutersche Bureau heute erfährt, ist in londoner amtlichen Kreisen von einer Packung dieses Hafens nichts bekannt.

Die „Times“ veröffentlichte einige in Peking am 19. d. M. eingegangene Telegramme des Kaisers von China, welche am 12. d. M. in Luntwan am Gelben Flusse aufgegeben wurden. Sie enthalten keine Andeutung dafür, daß der Hof nach Peking zurückzukehren beabsichtigt. Der Hof steht im Gegentheil ganz unter dem Einflusse Lung-fuhangs und seiner Kaisertruppe, deren Interesse verlangt, daß der Hof in Singansu bleibt. Der russische Gesandte ist heute nach Peking zurückgekehrt. Die russisch-chinesische Bank hat Anweisung erhalten, ihre Thätigkeit in Peking wieder aufzunehmen.

Schanghai, 24. Oktober. Die Wiederherstellung der Eisenbahnlinie Nauschow-Kaumi hat begonnen. Vierhundert Marinesoldaten bewachen die Arbeiten. Quanschi-lais Truppen haben auf Verlangen die fünfzigmeilen-Zone geräumt. Der Großkanzler Wang-wentschao bringt in die Kaiserin-Wittve, den Hof nicht dauernd nach Singansu zu verlegen, da dieser Ort Angriffen von Osten und Süden ausgesetzt sei, und die Verbündeten die Westküste zwingen könnten, die weitere Sendung von Lebensmitteln einzustellen. Er befürwortet, den Hof nach Szechuan zu verlegen. Die

chinesischen Zeitungen melden, daß die Prinzen Tuan und Tschwang noch jetzt die Geschäfte von Lianquensu aus leiten, daß Rangpi aber Selbstmord begangen habe. Taomo, der neuernannte Gouverneur der Kwang-Provinzen, schätzte Krankheit vor und will seinen Posten nicht übernehmen. Offenbar steht er die Unmöglichkeit ein, die Revolution, die dort in erschreckender Weise um sich greift, zu unterdrücken. Es verlautet, daß die Kaiserin-Regentin Tschangsching zum Vizekönig der Kwang-Provinzen machen will, um ihn aus dem Yangtsch-Gebiet zu entfernen. Tschang, der neuernannte fremdenfeindliche Gouverneur von Hupeh, hat wieder Befehl erhalten, sofort nach Wutshang abzugehen. Tschangsching recrutirt jetzt sehr viele Truppen in Hupeh. Die Ausgaben dafür werden aus der belgischen Anleihe von einer halben Million Taels gedeckt, für welche die Zollkassen in Hantau verpfändet sind. Der Dampfer „Cre-feld“ kam in Schanghai mit weiteren deutschen Truppencontingenten an. Die Truppen von Juan-shi-lai hatten an der Grenze von Tschili wieder ein Gefecht mit Boxern zu bestehen, welche angeblich 2000 Mann verloren.

Tientsin, 24. Oktober. General Campbell ist mit der linken Seitencolonne des von Tientsin nach Paoingsu abmarschirten Expeditionskorpses am 17. Oktober in Pafang angekommen; Pafang war während der letzten zwei Wochen von 1500 Mann kaiserlich chinesischer Truppen besetzt gehalten worden, von denen 1000 bei Ankunft der Engländer sächlich abzogen. Ein chinesischer General war am 13. d. Mts. in einem Gefecht mit Boxern bei Panischaiwu schwer verwundet worden. In Renan-shien ist ein Schreiben des Prinzen Tuan aufgefunden worden, welches Befehl erteilt, die Expedition im Sumpfgelände zu vernichten, und Waffen seitens der chinesischen Regierung zur Verfügung stellt. General Campbell marschirt südwärts weiter nach Paoingsu. Der übrige Theil der von Tientsin abgegangenen Expedition hat sich unter General Gafeler vereinigt, und es wird angenommen, daß die ganze Expedition am 21. ds. Paoingsu erreicht hat.

Schanghai, 23. Oktober. Der gegenwärtige Zolltarif soll bedeutende Aenderungen erfahren. Das Seerzollamt wird eine allgemeine Zollserhöhung um 5 Proz. vorschlagen plus 5 Proz. Einfuhrgebühren, zahlbar im Einfuhrhafen.

Aussehen.

Die von verschiedenen Seiten gebrachte Nachricht, im nächsten Jahre würden größere Manöver (Kaisermandöver) zwischen den beiden sächsischen (12. und 19. Armeekorps) und den bayerischen 1. und 2. Armeekorps im Vogtlande an der sächsisch-bayerischen Grenze abgehalten, wird jetzt mehrfach als unzutreffend bezeichnet, denn die sächsischen Truppen haben erst im Jahre 1896, also vor 4 Jahren, und die bayerischen erst 1897, also vor 3 Jahren ihre großen Manöver vor dem Kaiser abgehalten; auch wenn man ferner die Stärke der deutschen Armee (23 Armeekorps) in Rechnung zieht, so ist das angesagte bayerisch-sächsische Kaisermandöver einfach nicht möglich, weil man dann eine größere Anzahl von Armeekorps überspringen müßte und andere würden dann während dieser Zeit zweimal zu den großen Herbstübungen herangezogen werden. Doch man darf wohl davon überzeugt sein, daß man diesen Prüffeld der Kriegstüchtigkeit nicht bei einzelnen Armeekorps neglassen wird, um andere dafür doppelt zu prüfen. Die Reihenfolge seit 1896 ist ungefähr folgende gewesen: 1896: 5., 6. und 12. Armeekorps sowie die 8. Division; 1897: 1. und 2. bayerisches sowie 8. und 11. Armeekorps mit der 25. Division; 1898: 4., 7. und 10. sowie Theile vom 9. Armeekorps; 1899: 13., 14. und 15. Armeekorps; 1900: Garde, 2. Armeekorps, verstärkt vom 3. und 17. Korps. Es kommen nun erst für die nächsten großen Manöver in Betracht: 1., 3., 9., 16., 17. und 18. Armeekorps. Außerdem sind die beiden sächsischen sowie die drei bayerischen Armeekorps in der Neuordnung begriffen und vergeht immerhin noch 1 Jahr, ehe diese Korps vollständig damit fertig werden.

Zwei Schüler eines Gymnasiums in Dresden im Alter von 13 Jahren, die mit dem Plan umgehen, sich in einer Hafenstadt als Schiffsjungen anmuthen zu lassen, haben sich seit Sonntag aus der elterlichen Wohnung entfernt. Sie besitzen fast gar keine Baarmittel und haben die Absicht laut werden lassen, über Meisen und Leipzig zu Fuß nach Hamburg oder Bremen zu wandern. Um des Nachts im Freien kampiren zu können, haben sich die abenteuerlichen Jungen wollene Bettdecken mitgenommen.

Sonntag gegen Abend wurde von dem Döschläger Dreifschneider in der Wehrhammer des Wehlfelder Wäpelmehres ein weiblicher Leichnam aufgefunden, dem der Kopf, die Arme und der größte Theil des Rumpfes fehlten; von Kleidungsstücken waren nur Schuhe und Strümpfe erhalten. Man vermuthet allgemein, dort endlich die irdischen Ueberreste des seit einem Jahre verschwundenen jungen Mädchens aus Altschillen entdeckt zu haben, die bisher, trotz aller Bemühungen und einer hohen Geldprämie nicht aufzufinden waren. Die Feststellung der Persönlichkeit dürfte allerdings bei dem Zustande der Leiche einigen Schwierigkeiten begegnen. Dieselbe wurde noch am Abende nach der Todtenhalle überführt.

Aus Grauzahl, 23. Okt. wird geschrieben: Bei dem gestern Abend kurz nach 7 Uhr von hier nach Annaberg abgehenden Güterzug entgleiste nach kurzer Fahrt die Maschine auf einer Böschung. Es war ein Glück, daß der Zug nur 8 Wagen mit sich führte, denn bei mehr Wagen wäre die Maschine sicher den Damm hinuntergestürzt. Die Ursache der Entgleisung war ein Schienenbruch. In Folge dieses Unfalles konnte der 9/9 Uhr von hier nach Annaberg abgehende Personenzug nicht verkehren, und der um 10 Uhr hier eintreffende Personenzug konnte nur bis zur Unfallstelle fahren, wo die Passagiere umsteigen mußten. Nach 11 1/2 Uhr war das Verkehrsbehinderniß beseitigt, so daß die Züge heute wieder fahrplanmäßig verkehren. Es ist dieses genau dieselbe Maschine, welche vor einigen Wochen auf dem hiesigen Bahnhofs entgleiste.

Am Montag weilte in Hartmannsdorf bei Ritzberg ein Beamter der Staatsanwaltschaft Zwickau und nahm in der Angelegenheit, den Mitte vorigen Monats auf dortiger Strecke verübten Eisenbahnfrevel betreffend, Localbefichtigung und außerdem die Vernehmung einer großen Anzahl junger Burschen vor. Hoffentlich gelingt es, der ruchlosen That nachhaft zu werden. Bekanntlich wurde damals auf der Bahnstrecke zwischen den Schienen ein großes Wagenrad vorgefunden, womit eine Zugentgleisung bezweckt wurde.

Verstorbene Angelegenheiten.

Bei G. Heinrich in Dresden-Neustadt, Verlag der „Zeitschrift für Obst- und Gartenbau“ ist das von dem verstorbenen Gartenbaudirektor Hammerhirt verfaßte Werkchen, betitelt: „Die wichtigsten Obstbaumschädlinge und die Mittel zu ihrer Vertilgung“ erschienen. Das Werkchen bedarf keiner besonderen Empfehlung; die gesammte Presse hat dasselbe lobend besprochen. Bei Bezug von 1-10 Exemplaren: das Exemplar 90 Pf. 11-20 Expl.: das Expl. 85 Pf., 21-30 Expl.: das Expl. 80 Pf., 31-40 Expl.: das Expl. 75 Pf., 41-50 Expl.: das Expl. 70 Pf., 51-100 Expl.: das Expl. 65 Pf., über 100 Expl.: das Expl. 60 Pf. und nimmt Vorkellungen hierauf die Kanzlei der Königl. Amishauptmannschaft von Jedermann entgegen.

Domestic.

Madrid, 24. Oktober. Während der Vorstellung im Theater Bignateili in Saragossa schloß in einer Handrolle der Schauspieler Miguel Lasantas auf seinen Brust der Leopoldo, seinen Mitspieler, eine Pistole ab. Diese war zufällig mit Schrot geladen und verwundete den Schauspieler so schwer, daß er sofort starb.

Beste telegraph. u. telephon. Nachrichten des „Fragebogen des Volksfreundes“.

Bruchsal, 25. Oktober. Antisch wird gemeldet: Der Zug Nr. 82 ist vorgestern Abend 9 Uhr bei der Ausfahrt aus dem hiesigen Bahnhof auf eine flüchtende Lokomotive aufgefahren. Dabei sind 7 Reisende und 4 Mann des Personals ganz leicht, 1 Gepäckträger etwas erheblich verletzt worden. Veranlaßt wurde der Unfall dadurch, daß der Führer der einzelnen Lokomotive vorschrittswidrig vorgefahren und damit auf die Fahrstrecke des Zuges Nr. 82 gerathen war.

Budapest, 25. Okt. Kaiser Franz Josef ist gestern Abend nach Wien abgereist.

Paris, 25. Okt. Einem im gestrigen Ministerrath gefaßten Beschluß zufolge wird die Weltausstellung, die am 5. November geschlossen werden sollte, bis zum 11. November geöffnet bleiben.

Paris, 25. Okt. Das Justizpolizeigericht verhandelte gestern in dem Ehrenbeleidigungs-Prozesse, welchen Oberleutnant Picquart vor 2 Jahren gegen das Blatt „le Jour“ angestrengt hatte, weil in diesem Blatte behauptet worden war, der Generalstab besitze eine Momentphotographie, welche Picquart Arm in Arm mit dem früheren deutschen Militär-Attache in Paris, v. Schwarzkoppen, im Park von Karlsruhe darstelle. Die beteiligten Journalisten Poffen und Galli wurden für schuldig befunden und ersterer zu 6 Monaten, letzterer zu 1 Monat Gefängnis, sowie Schadenersatz in Höhe von 30 000 Fr. und zu Veröffentlichung des Erkenntnisses verurtheilt.

London, 25. Oktober. Eine Depesche des Feldmarschalls Lord Roberts aus Pretoria vom 22. Oktober meldet: General French erreichte von Karolina aus am 21. Oktober Bethel, nachdem er auf dem größten Theile seines Marsches, besonders in der Gegend von Gemelo auf Widerstand gestoßen war. Von seiner Abtheilung wurden am 16. Oktober 1 Offizier und 5 Mann getödtet, 3 Offiziere und 16 Mann verwundet, während 5 Mann vermisst werden. Am 17. Oktober wurden 42 Mann verwundet und am 20. Oktober 3 Mann getödtet und 4 Mann verwundet. Die Kolonne Settle erreichte Hoopstad; auch sie war unterwegs von Buren angegriffen worden, 1 Offizier und 15 Mann wurden verwundet. Bei Zecrust machten die Buren einen Angriff auf einen Convoi der Kolonne Methuen. 1 Offizier und 1 Mann fielen, während 1 Offizier und 8 Mann verwundet wurden. Eine auf Fouragierung begriffene Abtheilung der Truppe Vartons wurde angegriffen. 2 Offiziere und 2 Mann gerieten in Gefangenschaft, 2 Mann fielen, 4 wurden verwundet. Am 21. Oktober meldet Varton nachträglich: Mit den Buren kam ich heute Vormittag in ein Gefecht. Dabei fiel 1 Offizier. Bei Pienaarrior wurde eine Burenabtheilung mit Erfolg überrascht. Dabei wurden 2 Engländer verwundet, während 18 Buren gefangen genommen wurden.

London, 25. Okt. Chamberlain hielt gestern eine Rede, in welcher er über die imperialistischen Bestrebungen der britischen Nation sprach und sagte, die Vereinigung mit den Kolonien bedeute nicht, daß England den anderen Völkern feindlich gestant sei. Wenn aber die fremden Völker die Freundschaft Englands ablehnten, so werde England ohne diese auch wirken und isolirt bleiben, jedoch umgeben und starkgemacht durch Schwesternationen, nämlich die Kolonien. Selbst wenn England fallen würde, dann würden die überseeischen Kolonien die englische Tradition weiterführen. Die Föderation in Canada und Australien würden hoffentlich ein Beispiel für Südafrika. Chamberlain bekräftigt, daß England Zeichen des Besalles aufweise und schloß mit einer Anerkennung für das nach Südafrika gesandte Heer.

Totio, 25. Okt. Aus Hantau wird gemeldet, daß der Kaiser von China am 20. Okt. auf seinem Weg nach Hantau (Singansu) in Luntwan angekommen sei. Seine Ankunft in Hantau wird für den 25. oder 26. Okt. erwartet.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Extrakt
In Dosen giebt allein der Hausfrau Garantie für vorzügliches, seit Jahren in tausenden von Familien bewährte Qualität.
Erschienen, Druck und Verlag von G. R. Ortner in Schneberg. Für die Redaction verantwortlich G. Diller in Schneberg.